



<https://biz.li/2pid>

# SPD-RATSFRAKTION ZIEHT POSITIVES FAZIT NACH BESUCH DES BALVER GESUNDHEITSCAMPUS

Veröffentlicht am 02.09.2024 um 13:55 von Redaktion AltkreisBlitz

Ratspolitiker, Verwaltungsmitarbeitende und medizinische Fachkräfte aus Lehrte haben am vergangenen Sonnabend, 31. August 2024, den Gesundheitscampus in Balve besucht, um sich über die dortigen Strukturen und Angebote zu informieren. Die SPD-Ratsfraktion ist zufrieden mit den gewonnenen Eindrücken und unterstützt die geplante schrittweise Umwandlung des Lehrter Krankenhauses in ein leistungsstarkes Regionales Gesundheitszentrum (RGZ). Die Partei setzt sich zudem für die Integration von Kurzzeitpflege und Tagespflege als neue, wichtige Angebote im Lehrter RGZ ein, um das Spektrum der Versorgungsleistungen zu erweitern.

Ursprünglich sahen die Pläne der Region Hannover in der Medizinstrategie 2030 nur ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) für Lehrte vor. "Durch das frühzeitige Eingreifen der SPD Lehrte wurde die Planung jedoch auf ein umfassenderes Regionales Gesundheitszentrum (RGZ) erweitert", so die Sozialdemokraten.

Helga Laube-Hoffmann, Mitglied der SPD-Ratsfraktion und Abgeordnete in der Versammlung der Region Hannover erläutert die neuen Impulse der SPD: "Der Standort und das Gebäude an der Manskestraße müssen zur medizinischen Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger gut ausgebaut werden, damit eine breite medizinische Versorgung sichergestellt bleibt. Wir brauchen die vorhandenen Räumlichkeiten des Krankenhauses für kooperierende Allgemeinarztpraxen, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie, Sozialberatung, vielleicht auch den öffentlichen Gesundheitsdienst. Die Integration von Kurzzeitpflege und Tagespflege in das neue RGZ in Lehrte wäre ein entscheidender Schritt, um das Angebotsspektrum zu erweitern. Viele Patientinnen und Patienten benötigen nach einem Krankenhausaufenthalt noch Unterstützung, bevor sie wieder vollständig selbstständig leben können. Diese zusätzlichen Angebote könnten eine wichtige Lücke schließen und gleichzeitig Angehörige entlasten."

In den kommenden Wochen sollen weitere Gespräche mit der SPD-Regionsfraktion geführt werden, um die Umsetzung dieser Vorschläge zu prüfen.